

Brieflichen Verkehr hatte der Verein mit der Königlichen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler, die naturschändende Reklame und Ratschläge, die Pflege der Altertümer betreffend, mit Herrn Hofrat Professor Gurlitt über photographische Aufnahmen der Altarschreine von Grünlichtenberg, mit Hofrat Hallbauer in Wien zur Ermittlung von Orten im Gebirge, die der Holckesche Kriegszug berührte, mit dem Historischen Museum über den sogenannten „Bußgürtel“ des Museums, mit dem Pfarramt Oberbobritzsch in bezug auf verschwundene Grabkreuze, mit Oberregierungsrat Demiani, Zinngefäße betreffend, mit Orgelbauer Berger über das Angebot einer Silbermannorgel und schließlich mit einer großen Anzahl auswärtiger Behörden, Pfarr- und anderer Ämter, die Einleitung von neuen Erwerbungen angehend.

Am 28. November wurde die Begründung des Freiburger Dombauvereins beschlossen, dem eine sehr große Anzahl Mitglieder des Altertumsvereins beitrug, wovon viele in den Vorstand gewählt wurden.

Im Jahre 1903 wurde die Erwerbung von Museumsgegenständen im großen fortgesetzt. Gegen Bezahlung gingen für das Museum ein: vier Glas- und fünf Zinnkrüge; Schatulle mit holländischem Kupferstich; Kreuzifix in goldbronziertem Eisenguß; Truhenschloß mit vier Fallen; Becherglas mit bergmännischem Wappen; Prager Groschen vom ersten Großschirmaer, Speziestaler vom zweiten Großschirmaer Münzfund; zwei Zinnschüsseln mit gravierten Darstellungen: Abendmahl, „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden“; mehrere Steigerhäckchen; Zinnfaune; Salznäpfschen von Zinn; Eisengitter von der Kirchgasse; zinnerne Salzmeße; Barte; Noten für die russischen Hörner. Die städtischen Behörden überließen gegen Revers: fünfzehn Kommunalgardengewehre; einen Glaskronleuchter, vom Vorsitzenden aus Trümmern zusammengesetzt; eine große Anzahl Innungsladen; mehrere Kreuzifixe, darunter ein doppeltes, d. h. mit zwei Körpern; Satz Normalgewichte; Satz Normalmaße; Gräberfunde von Aufgrabungen an der Nordseite des Domes, als Ringe, Stoffreste, silberne Kreuzifixe, silberne und oxydierte Widmungskränze von Lahn; eiserne Truhe; zwei Zinnleuchter; silbervergoldete Gnadenkette, Geschenk Kaiser Ferdinand III. an Bürgermeister Schönlebe nach der Schwedenbelagerung; sehr seltene goldene und silberne Denk- und Ausbeut-